





Mitten ins Herz

Wenn sich das Team eines Urgesteins der deutschen HiFi-Szene zusammensetzt, um ein Jubiläumsprodukt zu entwerfen, kann nur etwas Gutes dabei herauskommen. In diesem Fall ein neues SPU von Ortofon.

„Moment mal“, werden Sie vielleicht einwerfen, „was gibt es zum Thema Ortofon SPU eigentlich noch zu sagen?“ Das ist eine durchaus berechtigte Frage. Aber vielleicht kennen nicht alle Leser die Familie der „Stereo Pick-Ups“, kurz SPU, der dänischen Analogmutterfirma Ortofon. Für sie, aber auch für alle anderen, empfehle ich die Lektüre des letzten *hifi tunes* „Szenebuch“. Dort kann man sich einen schönen Überblick über die Geschichte dieser faszinierenden Abtaster verschaffen. Das SPU, um das es hier geht, kommt dort leider noch nicht vor, denn es wurde zu einem besonderen Jubiläum im Jahr 2018 erdacht, und zwar zu einem dreifachen: Ortofon wurde in diesem Jahr stolze 100 Jahre, das SPU ebenso beeindruckende 60 Jahre und die Ortofon-Vertriebsfirma ATR stattliche 40 Jahre alt. Und genau zu diesem Jubiläum stellte ATR einen Komplett-Plattenspieler in Zusammenarbeit mit Pro-Ject Audio und Ortofon vor. Das ATR-Team musste nicht lange überlegen, welchen Tonabnehmer man für diesen Jubiläumsdreher haben wollte: Es musste ein SPU sein, das es so nur für ATR gibt und das man auch einzeln kaufen kann.

Und schon sind wir mitten in der Geschichte einer der traditionsreichsten deutschen HiFi-Vertriebsfirmen. Deren Chef Peter Mühlmeier hat mir einiges zu seinem Werdegang erzählt, der so typisch für die Szene und doch so besonders ist: Typisch sind das frühe Interesse an Musik und prägende Erlebnisse mit besonderen Musik-Wiedergabekomponenten. Und besonders sind die Weichenstellungen, die im Individuum Mühlmeier begründet liegen und aus dem jugendlichen Fan einen höchst erfolgreichen HiFi-Macher und Vertriebsmenschen haben werden lassen. Dazu gehört vor allem sein auch nach Jahrzehnten ungebrochener Enthusiasmus. Als er als 16-Jähriger für eine gestrandete englische Jugendgruppe unter anderem ein Fußballturnier organisierte, bekam er im Gegenzug dafür einen Englandaufenthalt geschenkt. Dort erhielt er die entscheidenden Impulse für seinen Lebensweg. Gegeben worden war der von musikbegeisterten Eltern, die eine Braun-Audio-2-Anlage ihr eigen nannten, die klangliche Offenbarung erlangte er allerdings durch die Anlage seines Onkels. Diese bestand aus einem Thorens TD-125 Plat-



Tonabnehmer Ortofon SPU ATR Celebration 40



So sieht es aus, das SPU, und so sah es immer aus. Natürlich nur, wenn es von seiner durchaus pummeligen Headshell befreit als „N“-Version an allen mittelschweren bis schweren Armen spielen darf. Man erkennt hier auch die dünnen Anschluss-Stifte

tenspieler mit SME Tonarm und Shure V-15/IV Tonabnehmer, McIntosh Verstärker und Klipsch Heresy Lautsprechern. Sobald die ersten Töne von *We get requests* mit dem Oscar Peterson Trio erklangen, wusste der junge Mühlmeier instinktiv, wohin er wollte. Schneller Vorlauf und zurück nach England. In London, in der Tottenham Court Road, entdeckte Mühlmeier dann das sprichwörtliche HiFi-Paradies – nämlich einen HiFi-Laden neben dem anderen. Das in der Folge schwächer werdende englische Pfund weckte seinen Geschäftssinn, und so machte er erste kleine Geschäfte mit Plattenspielern und Tonarmen. Dass er dann noch eine Lehre zum Bankkaufmann absolvierte und Jura studierte, schadete dem späteren Vertriebsprofi natürlich nicht. Während des Studiums handelte er bereits mit Micro Seiki Laufwerken, die er vom le-

gendären Werner Barden bezog, und mit Ortofon Tonabnehmern, deren Vertrieb er übrigens erst vor neun Jahren übernehmen konnte. Sein erstes offizielles Vertriebsprodukt noch vor der Gründung von ATR waren die legendären Chartwell LS3/5a Monitore.

1977 erfolgte der Handelsregistereintrag für ATR, damals noch im Team mit zwei Freunden. Erste Marken waren Burmester, AKG und mit dem Formula IV ein Tonarm. Doch wie vertreibt man Tonarme? Mühlmeier ersann Kooperationen mit passenden Herstellern – in diesem Fall Thorens – und entwarf Pakete, die für Kunden besonders attraktiv waren. Daraus entwickelten sich später die sogenannten „Super Packs“, und aus dem Paket zum 40. Geburtstag von ATR stammt eben dieses SPU ATR Celebration 40. Da man einen Tonarm mit fester

Headshell verwenden wollte, musste es ein „nacktes“ SPU-N für die Halbzollmontage werden. Mit Pro-Ject, die seit ihrer Gründung 1990 trotz des CD-Booms voll auf analoge Wiedergabe gesetzt hatten, arbeitet Mühlmeyer seit damals zusammen. Mühlmeyer hat sich immer als Dienstleister und Empfehler gut klingender und vor allem auch bezahlbarer Komponenten und Anlagen verstanden – und genau in dieser Tradition ist auch dieser Tonabnehmer zu sehen.

Zurück zum SPU mit einem kurzen historischen Abriss. Ortofon wurde 1918 von Arnold Poulsen und Axel Petersen unter dem Namen „Electrical Phono Film Company“ gegründet und produzierte weltweit erstmalig Kinoprojektionssysteme für synchrone Bild- und Tonwiedergabe. Neben der Produktion von Schneidemaschinen für die wachsende Schallplattenindustrie entwickelte man 1948 das erste Monosystem, damals noch mit „Fonofilm“ gelabelt. Interessant finde ich auch Ortofons Namenswahl: Wie die Orthografie die „richtige“ Rechtschreibung definiert, wollte man durch den Markennamen Ortofon die „richtige und unverfälschte“ Klangreproduktion sozusagen auf den Punkt bringen. Das klassische SPU, 1958 vornehmlich für Studioanwendungen eingeführt, kennt man vor allem in seiner sogenannten Tondose mit SME-

Anschluss, einer geschlossenen Headshell aus unterschiedlichen Materialien, das es in langer (G) oder kurzer Ausführung (A) gibt. Das SPU-N (N für „Naked“/„Nackt“) basiert auf einer späteren Entwicklung, als man diese Systeme auch für die Verwendung an Tonarmen zugänglich machen wollte, die nicht über einen SME-Anschluss verfügten. Dass SPU-Fans bei der nackten Variante gerne mal die Nase rümpfen, weil man den klassischen SPU-Klang vor allem mit der Tondose assoziiert, muss uns nicht weiter kümmern. Es zählt nur, was hinten heraus kommt und das ist wirklich eine Wucht – nicht nur wegen der satten 4 Gramm Auflagegewicht. Apropos hinten – einen kleinen Wertstropfen gibt es: Die Anschluss-Stifte des Sys-

Mitspieler

Plattenspieler: Garrard 401 TR **Tonarm:** Schick 12 **MC-Übertrager:** Ortofon ST-7, Consolidated Audio **Vollverstärker:** Lavardin ISx Reference **Vorverstärker:** Air Tight ATC-1 **Endverstärker:** Air Tight ATM-4 **Lautsprecher:** Stirling Broadcast LS3/5a V2, DeVore Fidelity Gibbon Super Nine **Kabel:** Black Cat 3232 (LS), Black Cat 3202 (NF), PLiXiR Elite BAC 150 und Audio Optimum (Netz)



Links sieht man das eigentliche System mit seinem Nadel-schutz und rechts den unbedingt benötigten Headshell-Adapter. Mit dessen Hilfe wird das Gesamtgewicht erhöht und die nötige Montage-Höhe für die Headshell erzielt



Der recht massive Nadelträger ist ganz klassisch aus Aluminium gefertigt, die Nadel selbst elliptisch geschliffen. Die Ur-Version des SPU's ist mit einer Rundnadel ausgestattet. Was man bevorzugt, ist tatsächlich Geschmackssache

tems sind traditionell bei den nackten SPU's derart dünn, dass ich selbst die Käbelchen meines Ortofon-Headshells für einen strammen Sitz ordentlich quetschen musste. Das rührt noch aus den Zeiten, als die MC-Übertrager der SPU „G-Version“ in der Headshell direkt an die Stifte gelötet wurden. Ortofon hat das nie geändert. Egal: Der Klang, der sich einstellt, wenn das System dann seinem Spieltrieb frönen darf, packt mich bereits in den ersten Minuten. Ich denke, es wird jedem Hörer schnell klar werden, warum sich Mühlmeyer und sein Team für ein SPU als Jubiläumsabtaster entschieden haben.



Zuerst habe ich es mit dem passenden, ebenfalls im *hifi tunes*-Buch beschriebenen Ortofon ST-7 Übertrager verbunden. Das ist eine Kombination für überschaubares Geld, die nachhaltig Freude macht. Noch einmal deutlich besser klingt das System mit meinem Consolidated Audio Übertrager. Der Vergleich ist zwar etwas unfair, kostet der Consolidated doch ein Mehrfaches des ST-7. Aber er zeigt auch, wie weit man bereits mit dem kleinsten SPU kommen kann. Das Erste, was mir nach der Installation des ATR-SPUs in meinem Schick-Arm auffiel, war dieses „Mittendrin-Gefühl“. Die extrem lässige Aufnahme von Charlie Byrd *In Greenwich Village* (Milestone M-47049, 2-LP, USA 1978) vermittelt eine Art Sit-in-Eindruck. Damit wir uns nicht missverstehen: Ich meine hier keine Kifferromantik. Das Live-Gefühl, das durch das ATR-SPU vermittelt wird, beinhaltet eine erstaunlich präsente Räumlichkeit, eine sehr direkte Ansprache, feine Details und eine fast schon explosive Dynamik. Auch bei *Genius of Modern Music* von Thelonious Monk (Blue Note BST 81510, LP Re, Frankreich 1984) werde ich sofort in die Musik hineingezogen und verstehe tatsächlich, was der wahrhaft geniale Monk mir schon 1947 zu sagen hatte. Ich bin begeistert ob dieser zeitlosen Musik, abgetastet von einem Tonabnehmer, dessen Wurzeln genau in dieser Zeit liegen. Ich kann es kurz machen: Noch nie war es so einfach und attraktiv, in den Genuss der SPU-Magie zu kommen. Danke ATR und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! □

Tonabnehmer Ortofon SPU ATR Celebration 40

Funktionsprinzip: MC-Tonabnehmersystem (Low-Output Moving Coil) **Tonarmbefestigung:** Halbzoll **Empfohlene Tonarmtypen:** mittelschwer und schwer **Abtastdiamant:** elliptisch; r/R = 8/18 µm **Abtastfähigkeit:** >65 µm (bei 4 g und 315 Hz) **Empfohlene Auflagekraft:** 40 mN (4 g) **Nadelnachgiebigkeit:** 8 µm/mN **Ausgangsspannung:** 0,18 mV (bei 1000 Hz, 5 cm/s) **Kanalabweichung:** <1 dB (bei 1 kHz) **Übersprechdämpfung:** >20 dB (bei 1 kHz), >10 dB (bei 15 kHz) **Frequenzbereich:** 20 Hz – 25 kHz **Frequenzgang:** 20 Hz – 20 kHz /+2/-1 dB **Gleichstromwiderstand:** 6 Ohm **Empfohlener Abschlusswiderstand:** >10 Ohm **Gewicht:** 13 g **Garantie:** 2 Jahre **Preis:** 500 Euro

Kontakt: ATR – Audio Trade Hi-Fi Vertriebsgesellschaft mbH, Schenkendorfstraße 29, 45472 Mülheim an der Ruhr, Telefon 0208/882660, www.audiotra.de